

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 21

Samstag den 12. März 1870.

### (Murrthalbahn.)

Dem Vortrag des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten v. Arnim, betreffend den Gesetzesentwurf über den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode 1870/73, entnehmen wir über die „Murrthalbahn“ Folgendes:

In Betreff der Murrthalbahn hat die Kammer der Abgeordneten die Inangriffnahme mindestens der Bahnverbindung mit Badnang in der kommenden Statsperiode befürwortet. Die Verhältnisse dieser Bahn sind in der Beziehung von der Böblinger Bahn verschieden, als eine Verbindung der Rems-, beziehungsweise Hauptbahn mit Badnang schon als örtliche Zweigbahn ihre Rechtfertigung findet, da sie im Gegensatz zu der Böblinger Linie, welche gerade in ihrem Beginnen die größten Schwierigkeiten bietet und ganz außerordentlichen Aufwand fordert, in ganz außerordentlichen Aufwand fordert, in dieser Beschränkung ein verhältnismäßig nicht sehr großes Kapital in Anspruch nehmen und eine weitere Fortsetzung wenigstens unmittelbar nicht zur nothwendigen Konsequenz haben würde. Ich habe daher detaillirte Vorarbeiten in Betreff dieser Bahn angeordnet. Dieselben konnten wegen Mangels an verfügbaren technischen Kräften nicht so früh angeordnet werden, als ich es gewünscht hätte, und führten auch zu einer Reihe unvorhergesehener bautechnischer Fragen. Das Ergebnis dieser Vorarbeiten mit entsprechenden Anträgen der R. Staatsregierung, wird Ihnen noch im Laufe dieses Landtages vorgelegt werden.

### Tagesereignisse.

In **Heinheim** stürzte sich am vergangenen Sonntag während der Kirche ein 62 Jahre alter Bauer in einen Schöpfbrunnen und ertrank. Er war vor einigen Wochen vom Scheuren-

loch herunter gefallen und zeigte seitdem Spuren von Geistesstörung.

### Norddeutschland.

Aus **Thüringen**, 4. März. Einen äußerst traurigen Fall, der am 25. Februar zu einer gerichtlichen Verhandlung vor dem Kreisgerichte zu Saalfeld führte, berichtet das „Norddeutsche Wochenblatt“ in einer Korrespondenz von dort. Der Lehrer des Meining'schen Dorfes Oberlockwig bei Saalfeld hat nämlich bei einer summarischen Züchtigung in seiner Schule, die er deshalb vornahm, weil die Kinder eines eingeschuldeten Dorfes aus Unkenntniß über den Wiederbeginn der Schule nach den Weihnachtsferien zu spät kamen, ein Mädchen derartig durch Stockschläge verletzt, daß es an den Folgen der Züchtigung gestorben ist. Der Lehrer wurde zu neun Monaten Gefängniß wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilt.

### Oesterreich.

**Wien**, 5. März. Der Wiener Gemeinderath hat gestern Abend mit 50 gegen 42 Stimmen beschlossen, zur Deckung des Deficits vom deutschen Schützenfest 20,900 fl. zu bewilligen. Die Minorität wendete ein, daß die Stadt Wien schon 20,000 fl. für dieses Fest hergegeben habe. Von Seite der Majorität wurde dagegen hervorgehoben, daß die städtische Kasse während des Schützenfestes 54,000 fl. mehr an Verzehrungssteuer eingenommen habe. Den Ausschlag gab die Bemerkung des Gemeinderaths Frankl: „Wenn der verstorbene Bürgermeister Zelinka: der die Fahne des deutschen Schützenbundes übernahm, noch reden könnte, würde er sagen: Setzt mir kein Monument, aber löst die Ehre der deutschen Stadt Wien ein!“

**Wien**, 8. März. Bei der jüngsten Volkszählung hat sich ergeben, daß Wien sammt

jenen Vororten, welche sich unmittelbar anschließen und nur durch den Linienwall davon getrennt sind, im Ganzen 813,000 Seelen zählt. Die Residenz hat demnach um 170,000 Seelen mehr als alle übrigen 16 Landeshauptstädte Cisleitaniens zusammengenommen, und nimmt unter allen Städten von Europa jetzt in Bezug auf Bevölkerungszahl den dritten Rang ein. Von den Landeshauptstädten ist Prag mit 157,141 Einwohnern die volkreichste.

— Am 6. ds. starb in Wien Fürst Friedrich v. Schwarzenberg, geb. den 30. September 1800 zu Wien, Sohn des Siegers von Leipzig. Er hat ein bewegtes Leben hinter sich. 1830 nahm er Theil an der französischen Expedition nach Algier, machte 1834 und den folgenden Jahren Reisen nach dem Orient, Schweden, Norwegen; theilte sich 1838 in Spanien für die Carlisten; nach Ungarn in sein Schloß Marienthal zurückgekehrt, begann er sein „Wandebuch eines verabschiedeten Lanzknechts“ zu schreiben. Hierauf lebte er abwechselungsweise in der Schweiz, Italien und Wien. Im schweizerischen Sonderbundskriege war er Adjutant des Grafen Salis. Nach der Niederlage der katholischen Partei flüchtete Schwarzenberg mit Lebensgefährtin nach Mailand. Beim Ausbruch der italienischen Unruhen kämpfte er als einfacher Landeschütze in Italien; theilte sich an dem Zug gegen Wien und dem Feldzug in Ungarn unter Haynau. — Im Jahr 1861 wurde er in den böhmischen Landtag gewählt, nahm aber die Wahl nicht an.

### Italien.

Wie uns aus **Rom** auf telegraphischem Wege mitgetheilt wird, soll am 7. d. den Vätern des Konzils ein „Nachtrag“ zum Schema „de pontifice romano“, dahin lautend, daß „die Unfehlbarkeit der Kirche sich in der

### Feuilleton.

#### Alles schon dagewesen.

Ein e musikalische Abbaten-Parallele.

Als vor kaum zwei Jahren die Kunde durch alle Blätter ging, daß der lebenslustige Virtuos, der seiner Zeit mit seinem Pianofortenspiel eine neue Aera desselben heraufgeführt und alle Welt hingerissen, der Liebling der Damen, die begierig wenigstens nach den von ihm vor dem Beginne des Konzerts mit vornehmem Aplomb weggeworfenen Glacehandschuhen als einer theuren Reliquie gehätscht, er sei in Rom nicht etwa katholisch geworden, denn das war er von Geburt, wohl aber in den Orden der Franziskanermönche eingetreten und residire nunmehr, vom Papste sehr begünstigt, als Abbat in einem äußerlich zwar unscheinbaren Klostergebäude, aber doch in Räumen, die eine der köstlichsten Ausichten darbieten, und, abgesehen von dem in ihnen vorhandenen Komfort, den

echten Freund der Wissenschaft und Kunst verrathen; — welches Staunen, welche Bewunderung erfaßte Alle! Schien er doch hier der Welt ein neues Räthsel aufgegeben zu haben. Schon das erschien wenige Jahre vorher unbegreiflich, daß List, der eine Reihe von Jahren nur als Virtuos die Welt mit Bewunderung erfüllt hatte, plötzlich mit einer Reihe „symphonischer Dichtungen“ eine neue Bahn musikalischer Komposition einzuschlagen wagte. Und nun gar von ihm eine „Messe zur Einweihung des Domes in Gran“, ja ein Oratorium: „die heilige Elisabeth“, in dem langen Rod des Abbate aus dem Franziskanerkloster in Rom vor fürstlichen Personen auf der Wartburg bei Eisenach, ihn dirigiren zu sehen: — wer wüßte ein Analogon dafür aus der Geschichte der Musik anzuführen? Wir verzichten darauf, uns auf tiefere psychologische Erörterungen einzulassen, welche es erklärlich machen könnten, wie ein Künstler, wie List nach einem vielbewegten Leben, in welchem er alle sinnlichen Genüsse in reichstem Maße ausgekostet hatte und mit allen Ehren des Künstlers

Person des Papstes konzentriert" mit der Anforderung zugestellt worden sein, sich darüber binnen 10 Tagen schlüssig zu machen.

(St.-A.)

— Es stellt sich heraus, daß auf dem Konzil zum **Rom** die Katholiken Norddeutschlands für 810,000, die des Kirchenstaats für 12,000 Seelen eine Stimme haben, so daß also ein kirchenstaatlicher Italiener auf demselben mehr Gewicht hat, als sechzig Deutsche. Man hat ferner gefunden, daß die 512 Infallibilisten im Konzil eine Bevölkerung von 73,011,000 Seelen, 94 Gegner der Infallibilität aber bereits 216,278,000 Katholiken vertreten. Bei den Infallibilisten kommen auf eine Stimme 142,570, bei den Gegnern 492,320 Seelen.

— Die Nachrichten über die Stimmung in Deutschland wirken im Vatikan sehr niedererschlagend. Von dem zwanzigjährigen Wirken der Jesuiten und ihrer Jünger in Deutschland hatte man sich in Rom goldene Berge versprochen; man meinte hier: jenseits der Alpen müsse doch schon ein beträchtlicher Theil des Volkes für die päpstliche Unfehlbarkeit begeistert sein. Als daher in Folge des von Dollinger gegebenen Impulses so viele und gewichtige Stimmen sich gegen die Infallibilität erhoben, erwartete man in Rom zuversichtlich, daß sofort auch eine gewaltige und massenhafte Demonstration zu Gunsten des neuen Dogma aus allen deutschen Gauen wie ein mächtiger Orkan aufbrausen werde; denn die 800 in Deutschland thätigen Jesuiten würden dieß mit Leichtigkeit zu Stande bringen. Nun aber zeigt sich, daß nicht ein einziger Mann von einigem Ansehen in ganz Deutschland für diese Meinung mit seinem Namen einstehen mag; daß Alles, was an Bildung und Wissenschaft hervorragte, Theologen und Historiker insbesondere, gegen das neu zu machende Dogma protestirt.

— In **Rom** scheint man in Folge der letzten dahin abgegangenen französischen Note, zur traurigen Ueberzeugung kommen zu wollen, daß man nur die Wahl habe, entweder das Unfehlbarkeitsdogma abzulehnen oder die weltliche Herrschaft des Papstthums zu verlieren.

überschüttet worden war — wie gerade er bei einem unzweifelhaft in ihm vorhandenen eleren inneren Jones, sich habe bewegen fühlen können, sich in die poetische Einsamkeit eines mehr beschaulichen, nur der Kunst und Wissenschaft gewidmeten Lebens zurückzuziehen, ohne darum die Welt zu fliehen, den Ruhm zu hassen, der Ehre zu entsagen. Statt dessen geben wir zu dem scheinbar Unerhörten und Unerklärlichen ein historisches Analogon aus einer noch nicht lang entschwundenen Zeit, und thun dieß um so lieber, als es uns Gelegenheit bietet, die Erinnerung an einen interessanten Künstler aufzufrischen, der, obgleich erst seit fünfzig Jahren gestorben, doch unverdienterweise von den Meisten vergessen, oder vielmehr kaum überhaupt gekannt ist, während das Aussehen, das er zu seiner Zeit machte, nicht geringer war, als das, welches List erregte, und dessen ganze Erscheinung als eine nicht minder räthselhafte und mysteriöse dastand, und in gleichem Grade die ungetheilte Bewunderung seiner Freunde und Verehrer, wie die schonungslose Verdammung seiner Gegner erfuhr.

Berufe dich der geneigte Leser mit uns im Geiste um das Ende des Jahres 1803 nach Wien in die übervolle, festlich geschmückte Peterskirche. Was ist es, was die zahllose Schaar der Andächtigen, wir wollen nicht sagen Neugierigen, dort versammelt hat und sie mit solcher Spannung nach dem Hochaltare schauen läßt? Dort steht ein Priester von 54 Jahren; er ist von mittlerer Gestalt mit kräftigen, geistvollen Gesichtszügen. Nur eine kleine Tonsur ist an seinem Scheitel wahrzunehmen. Aber ihn schmückt der päpstliche Orden des goldenen Sporns,

## Franreich.

Nach der „France“ wären in der Woche vom 27. Februar bis 5. März in **Paris** 97 Personen an den Pocken gestorben. Die Pockenepidemie greift somit sehr stark um sich; das Uebel ist noch im Steigen.

**Paris**, 6. März. Gestern wurden die 263 Beamten des Stadthauses geimpft. Die Operation fand im großen Hofe des Stadthauses statt.

## Amthche Bekanntmachungen

### Winnenden.

Nach Gemeinderäthl. Beschluß solle ein weiterer Heuwäger aufgestellt werden. Lusttragende wollen sich innerhalb 3 Tagen beim Stadtschultheißenamt melden.

Den 11. März 1870.

### Herdmannsweller.

In der Gantsache des verstorbenen Christian Spengler, gewes. Tagelöhners hier, findet der Verkauf der vorhandenen Liegenschaft und zwar:

Nro 117, Dem 4. Theil an 47,9 Rth. und „— 2,0 Rth. Einnem 2stöckigen Wohnhaus mit Hofraithe mitten im Dorf, neben Adam Klöpfer und Friedrich Rinker.

$\frac{1}{4}$  an dem, unter Nro. 112, der Scheuer des Michael Pfeiderer, Bauers, befindlichen Keller.

Nro. 86, „— 4,4 R. Gemüsegarten beim Haus

Gesamt-Anschlag — 300 fl.

Nro. 2,685,  $\frac{2}{3}$  M. 42,9 R. Acker auf dem Bürgle — 100 fl.

Nro. 2,701,  $\frac{1}{2}$  M. 14,1 R. Acker dylbst. — 55 fl.

Nro. 2,732,  $\frac{2}{3}$  M. 1,2 R. Baumacker dylbst. — 66 fl.

am Montag den 21. März 1870 Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier, Statt.

Den 1. März 1870.

R. Amts-Notariat Winnenden  
**Trautwein.**

## Revier Unterweissach. Brennholz-Verkauf.

Am Montag und Dienstag den 14. und 15. d. M. je von Morgens 10 Uhr an aus dem Staatswald Schneckenbühl nächst Bachnang und Unterweissach:

$\frac{1}{2}$  Rlstr. hagenbuchene Koller 4' lg.

5 „ buchene Schr. und Prgl.

47 „ birkene „ „ Prgl.

7 „ erkene und aspene Prgl.

7550 Stück buchene,

4225 „ birkene und

1285 „ erkene und aspene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag oben auf dem

Sträßle am Kreuzweg.

Reichenberg den 2. März 1870.

R. Forstamt

Bechtner

### Revier Reichenberg.

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. M. im Staatswald Spiegelbergerbrück oberhalb der Bernhaldenmühle:

7 Rlstr. eichene Prügel,

57 „ buchene Schr. u. Prgl.

3 „ birkene und aspene Prgl.

625 Stück eichene,

5175 „ buchene,

950 „ birkene und

ca. 50 „ unaufbereitete eichene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 2. März 1870.

R. Forstamt. Bechtner.

## Privat-Anzeigen.

Von Georgii an wohne ich bei

H. Tuchscherer Single.

J. Weber, Photograph.

und einst hat er für den Kurfürsten von der Pfalz, Karl Theodor, Weihwasser aus Rom mitgebracht. In ernster Würde steht er da am Hochaltar consecrirt, es ist ja die Feier seines eigenen dreißigjährigen Priesterjubiläums. Dennoch verhindert ihn dieß nicht, sorgsam auf die vom Orgelchore herab sich ergießenden mächtigen Tonwellen einer heiligen Musik zu lauschen! Hat er doch selbst diese Musik komponirt; es ist seine Messe, geschrieben von ihm zur Feier dieses Festes.

Und derselbe Mann, ein Schüler des Ignatius Loyola, wenn gleich nicht einer der schlimmsten, hat nur vor wenigen Tagen in einem Konzert „der musikalischen Societät“ mit einem aus 200 Musikern bestehenden Orchester seine Oper: „Kastor und Polyx“ selbst ausgeführt; es ist bekannt, daß er für das neue Theater in Wien eine Oper „Samori“ komponiren übernommen hat, bei der er mit dem gezeigten Beethoven konkurriren gedenkt, der den „Fidelio“ zu liefern versprochen, aber freilich erst 19 Monate später, als er, zur Aufführung bringt, während eine „Samori“ nach 46 von ihm abgehaltenen Proben am 18. März 1804 mit der größten Pracht aufgeführt ward, und, trotz der geschickten Instrumentation, als ein wahrhaft imposantes Werk den entschiedensten Beifall erringt. (Fortsetzung folgt.)

### Für's Herz.

Wirf nicht die große Hoffnung hin,  
Die dir dein Glaube reichet!  
Weh' denen, die zu Menschen flieh'n,  
Weh' dem, der von Gott weicht!  
Schredt Sünde schon: sein eigener Sohn  
Hat Fried' und Heil erworben,  
Da er für dich gestorben.

Winnenden.

# Süßholz = Bonbons

aus der Fabrik von Stängel und Ziller in Stuttgart, ein sehr bewährtes Einberungsmittel gegen Husten und Heiserkeit in Paquets von 6 und 3 Kreuzer.

bei Apotheker **Fr. Schmid.**

Fabrik medic. diätet. Präparate

## Roth & Braun

Techn. Leiter **Fr. Roth**, gepr. Apoth. und Chem.

Feuerbach = Stuttgart

## Die bewährte Kinder-Suppe

Ein Extract aus Liebig's Kinderpulver.

**In Kuhmilch aufzulösen.**

Anerkannt bester Ersatz für Muttermilch.

## Reines Maß-Extract

nach Liebig, ungegohren.

Wirksamstes und empfohlenstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, überhaupt alle Brust- und Halsleiden.

Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans

Vorräthig á 30 Kr. pr. Flacon bei

**Kaufmann Glock**

neben der Post.

Winnenden

## Tapeten-Empfehlung.

Die neuen Muster-Karten aus der Fabrik der Herren Gebrüder Scherer in Heidelberg sind heute eingetroffen, solche enthalten bei äußerst billigen Preisen eine reiche Auswahl der neuesten Dessins und erlaube ich mir dieselben zu gefälliger Einsichtnahme zu empfehlen.

Bestellungen werden stets prompt ausgeführt werden.

**Heinrich Mayer.**

Winnenden.

## Schinken

ist anzutreffen im

**Hirsch.**

Winnenden.



Unterzeichneter hat aus Auftrag eine sehr gute und schöne Standuhr mit Viertelschlag und selbstständiger Nachtrepedition

mit Garantie zu verkaufen

**Louis Krautter, Uhrmacher.**

Winnenden.

Schön gepuzte

## Bettfedern

hat zu verkaufen.

Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

In der Gantsache des entwichenen Friedrich Häusermann, Ochsenwirths von hier, wird die für den Gemeinschuldner früher ausgemittelte Fahrniß-Competenz, insoweit er solche nicht mit sich auf die Flucht genommen hat, bestehend in:

1 Bibel, 1 Starck's Gebetbuch, einigen Kleidungsstücken, 1 Bett sammt doppeltem Ueberzug, 1 Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Stuhl, 1 Spiegel und Metzger-Handwerkzeug am nächsten

Donnerstag, den 17. d. M.

Vormittags von 9 Uhr an

im Gasthof zum Ochsen dahier öffentlich versteigert.

Den 10. März 1870.

R. Amts-Notariat.

Trautwein.

Nettersburg.

## Gläubiger-Ausruf.

Die Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Landpostboten Jakob Siegle von hier ist überschuldet.

Mit der außergerichtlichen Erledigung dieses Schuldenwesens sind die unterzeichneten Stellen oberamtsgerichtlich beauftragt. Es ergeht daher an etwa unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen unter Vorlegung ihrer Beweismittel anzumelden, widrigenfalls auf ihre Befriedigung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Den 11. März 1870.

R. Amts-Notariat u. Gemeinderath vdt. Amts-Notar Trautwein.

Winnenden.

## Nürtinger Bleiche.

Auf diese rübmlichst bekannte Bleiche nehme auch dieses Jahr Bleichgegenstände an und sichere neben ermäßigter Preise beste Bedienung zu. Kaufmann Schwarz Wtw.



Winnenden.

Der Unterzeichnete hat ein oberes Seewiesenland zu verpachten

**Carl Weick, Schuhmacher.**

Zu verkaufen

1/2 Morgen Weinberg im mittleren Holzberg, frisch angelegt.

Näheres bei der Redaktion.

**Cannstatt.**

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

**Heinrich Munder, Schuhmacher.**

Winnenden.

## Eine Balkenwaage

sammt Waagschalen, 6 Centner Tragkraft, hat billig zu verkaufen

Conditor Kreh.

Winnenden.

## Zu Confirmations- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu ganz billigen Preisen:

Gesangbücher mit ächtem Goldschnitt, von 1 fl. an aufwärts, solid nach neuesten Mustern angefertigt, Schreib- und Photographie-Albuns, Schreibmappen, Brieffaschen, Notiz- & Conto-Bücher, Portemanaies, ganz feine und ordinaire Pathenbriefe, feine Schreib- und Postpapiere etc.

**Fr. Dobler, Buchbinder.**

Der Unterzeichnete ha

**3 bis 4 Pfund Bettfedern,**

einige Ctr. gutes Heu

und eine Parthie Angersfen

zu verkaufen.

**Schwinghammer.**

Winnenden.

**Einen ordentlichen Menschen**

nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

**Felger, Schuhmacher.**

Winnenden.

Die viel empfohlenen noch billigen

6% South Missouri } Amerikaner

7% Peninsular } E. P.

sowie

5% öster. ungarische Eisenbahn-Papiere sind neben den bekannten Staats-Papieren etc. sowie Anlehens-Loosen vorrätig und werden Amerikaner Mai-Coupons zu den höchsten Tages-Courfen eingelöst bei **Ernst Meyer.**

**Ein Handwägele und einige**

**Ctr. Heu und Dehnd**

hat zu verkaufen

**Wagner Binder.**

Winnenden.

**Bettbarchent & Bettdrilch**

in ganz schwerer Waare empfiehlt billigt **W. Bauder.**

Winnenden.

**Schwarzen Thybet 7/8 breit, Seidene Tafettücher, Corsetten Leinene Taschentücher, Stulpen und Chemisetten**

in schönster Auswahl und zu billigt gestellten Preisen.

**W. Bauder.**

Winnenden.

Unterzeichnete hat einen

**vollständigen starken Fuhrmanns-Wagen, 2 Landzüge, 1 Größer & einige Ketten** zu verkaufen.

**Wittwe Wiehler.**

**Winnenden.**  
Die schon längst als vorzüglich  
anerkannten

**Blumen-Brust-Bonbons**  
sowie

**Wachholder-Bonbons**  
empfiehlt in stets frischer, reeller  
Waare, sowohl offen als in Paketen  
à 3, 6 und 12 fr.

**A. Sommer.**

NB. Als Garantie für die Recht-  
heit meiner Fabrikate, ist jedes Tä-  
felchen mit meinem Namen versehen.

Deschelbronn.

**Dreher-Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlherzogenen jungen Menschen  
nimmt in die Lehre

**Karl B a l z, Dreher jun.**

Winnenden.

Mehrere Wagen guter

**Kuhdung**

ist zu verkaufen Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Am vergangenen Spätjahr ist ein Schub-  
karren bei mir stehen geblieben und kann  
ihn der rechtmäßige Eigentümer abholen  
**Delmüller Wöhle.**

Winnenden.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher junger Mensch, der Lust  
hätte das Schuhmacher-Handwerk zu erler-  
nen, findet eine Lehrstelle bei  
**Schuhmacher Ehring.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen neuen



**Pflug**

zu verkaufen

**Ludwig Kurz, Schmid-Mstr.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat 1/4 M. Acker im  
Hohengraben und ein Bürgerstück mit 3  
tragbaren Bäumen zu verpachten. Auch

**60 Ctr. gutes Heu S Schmid**  
**und 25 Ctr. Augersfen**

zu verkaufen.

**Ludwig Kurz, Schmid-Mstr.**

**Kirchen-Musik-Text am**  
**Sonntag Reminiscere.**

Gott sei mir gnädig nach deiner Güte,  
Und tilge meine Sünden nach deiner gro-  
ßen Barmherzigkeit.

Wasche mich wohl von meiner Missethat  
Und reinige mich von meiner Sünde.

Bewirf mich nicht von deinem Angesicht  
Und nimm deinen hl. Geist nicht von mir.

Laß mich hören Freude und Bönne,  
Daß die Gebeine fröhlich werden,  
Die du zerschlagen hast.

**2 Konfirmanden-Röcke**

zu verkaufen

Wer? s. d. Ned

**240 fl.**

werden gegen Sicherheit aufzunehmen ge-  
sucht Von wem? s. d. Ned.

## Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebnste Anzeige, daß er in hiesiger  
Stadt, neben der ehemaligen Kameralverwaltung ein

### Photographisches Atelier

errichtet hat und empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung

#### Photographischer Portraits

aufs Beste bei billigen Preisen.

Das Atelier ist so eingerichtet, daß bei jeder Witterung  
Aufnahmen gemacht werden können, und mache zugleich Je-  
dermann darauf aufmerksam, daß das Geschäft

### jeden Tag

hauptsächlich aber an

**Sonn- & feier-Tagen** geöffnet ist.

**Winnenden.**

**C. Holpp,**

**photograph. Atelier**

bei der Kameralverwaltung.



**Chocoladenfabrik Franz Stollwerck**  
& Söhne in Köln a. Rh.

Bedeutendstes Etablissement des preussischen  
Staates. —

Prämiirt wegen Reellität und Preiswürdig-  
keit. Vertreten in allen Städten des Con-  
tinent's. — Man wolle Siegel und Fabrik-  
marke beachten



### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 10. März 1870.

Getreide- Gattung.	Voriger Nest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. fl. fr.	Vermertungen	
					höchst. Niedr- sten p. Ctr.	fr. fl. fr.
Dinkel.	Säcke 0	Ctr. 485	Säcke 3	1713 9	fr. fr.	fr. fr.
Haber.	Säcke 0	Ctr. 127	Säcke 6	456 9	fr. fr.	fr. fr.
Es gefastet sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:						
Getreide- Gattung.	höchst.	Mittl.	Niedr- sten	Se- falten		
Kernen Ctr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel "	5 26	3 45	3 42	3 42		
Haber "	3 48	3 34	3 32	3 32		
Gemischt " Ctr.	3 36	—	—	—		
Einforn "	—	—	—	—		
Gerste	1 16	1 8	—	—		
Mischl.	1 24	1 20	—	—		
Woggen	1 24	1 20	—	—		
Waggen	2 12	2 24	—	—		
Ackerbohnen	1 30	1 24	—	—		
Erbsen	2 12	1 20	—	—		
Linsen	2 24	1 24	—	—		
Beschhorn	1 32	1 24	—	—		
Widen	1 36	1 30	—	—		
Karroffeln	— 36	— 22	—	—		
1 Pf. Butter	— 27	— 25	—	—		
1 Bd. Stroh	— 27	— 9	—	—		
1 Ctr. Heu	1 45	—	—	—		

8 Stunden  
1 Kreuzer-Weden  
s. 7, 8

In Bausch und  
Bogen verkauft.